

DEUTSCHES REICH



AUSGEGEBEN AM  
4. JANUAR 1937

REICHSPATENTAMT  
PATENTSCHRIFT

Nr 640 407

KLASSE 30g GRUPPE 602

I 46496 IX/30g

Tag der Bekanntmachung über die Erteilung des Patents: 10. Dezember 1936

International Cosmetic Company, Inc. in New York, V. St. A.

Behälter mit Einrichtung zur Abgabe einer bestimmten Anzahl von Pillen, Tabletten  
oder ähnlichen Gegenständen

Patentiert im Deutschen Reiche vom 16. Februar 1933 ab

Die Priorität der Anmeldungen in den Vereinigten Staaten von Amerika vom 16. Februar  
und 14. März 1932 ist in Anspruch genommen.

Die Erfindung betrifft einen Behälter mit Einrichtung zur Abgabe einer bestimmten Anzahl von Pillen, Tabletten oder ähnlichen Gegenständen. Es sind bereits derartige Behälter bekannt, bei denen ein Überlaufen der Tabletten aus einem Vorratsraum in einen Entnahmeraum erfolgen kann, wenn ein Sperrhebel geöffnet wird. Es sind ferner derartige Behälter bekannt, die eine spiralförmige oder zickzackförmige Führung für ihren Inhalt sowie eine Entnahmevorrichtung für die Pillen o. dgl. nach Art einer Schleuse besitzen. Durch die Betätigung dieser Schleuse wird bei dem bekannten Behälter jeweils eine Pille aus der Spiralführung entnommen.

Die Erfindung bezweckt eine Vereinfachung und Verbilligung derartiger Behälter, die gleichzeitig schnell und bequem gehandhabt sowie leicht hergestellt und zusammengesetzt werden können. Der Erfindungszweck wird dadurch erreicht, daß der Schiebedeckel des Behälters eine Arretierung entsprechend der Tablettenbreite und einen Vorsprung von bestimmter Breite hat, durch den die Tabletten in dieser Breite erfaßt und zurückgeschoben werden, während in dem Behälter versetzt zum Vorsprung des Deckels eine Trennungsnase mit Führungsfläche angeordnet ist, so

daß beim Öffnen des Deckels nur die durch die Trennungsnase abgetrennte Tablettenmenge zugänglich ist. Bei einer anderen Ausführungsform kann bei gleicher Ausbildung des Deckels an der Öffnungsstirnwand des Behälters eine Nase sowie im Behälterboden eine Querrippe angeordnet sein, die zusammen mit dem Deckelvorsprung bei geöffnetem Deckel ein Übertreten von Tabletten aus dem Behälter in den Entnahmeraum verhindern. Weitere Merkmale der Erfindung ergeben sich aus der Beschreibung an Hand der Zeichnung. In der Zeichnung sind in den Fig. 1 bis 10 verschiedene beispielsweise Ausführungsformen der Erfindung teils schaubildlich, teils im Schnitt veranschaulicht, und zwar zeigen

Fig. 1 ein Schaubild einer Ausführungsform,

Fig. 2 einen Schnitt nach Linie 2-2 von Fig. 1,

Fig. 2a ein Teilschaubild einer anderen Ausführungsform,

Fig. 3 einen Schnitt nach Linie 3-3 von Fig. 1,

Fig. 4 einen ähnlichen Schnitt wie Fig. 3 für eine andere Ausführungsform,

Fig. 5 eine Draufsicht einer anderen Ausführungsform,

Fig. 6 einen Schnitt nach Linie 6-6 von Fig. 5,

Fig. 7 das Schaubild einer weiteren Ausführungsform,

Fig. 8 einen Schnitt nach Linie 8-8 von Fig. 7 mit geschlossenem Deckel,

Fig. 9 den gleichen Schnitt wie Fig. 8 mit teilweise geöffnetem Deckel und

Fig. 10 einen Querschnitt durch eine weitere Ausführungsform mit geschlossenem Deckel.

Gemäß der Zeichnung hat der Behälter 10 zur Aufnahme von Pillen, Tabletten oder ähnlichen Gegenständen 11 einen verschiebbaren Deckel 12 zum Öffnen und Schließen der Entnahmeöffnung 13. Der Deckel 12 kann z. B. mit seinen umgebogenen Kanten 15 den nach außen gebogenen Rand der Behälterseitenwände umfassen, der als Deckelführung dient. Innerhalb des Behälters 10 ist eine Trennungsnase 16 angeordnet (Fig. 1), die verhindert, daß sich der Behälterinhalt unbegrenzt bewegt. Bei der Ausführungsform gemäß Fig. 1 bis 3 reicht die Nase 16 an einer Wandung 17 vom Boden bis zum Deckel und läßt zwischen ihrer linken Seitenfläche und der Behälterstirnwand 22 einen Zwischenraum frei. Der Umriß der Nase 16 ist zweckmäßig derart, daß sie den Vorbeitritt von Tabletten in einer Richtung erleichtert, indem ihre Führungsfläche 18 unter einem stumpfen Winkel auf die angrenzende Behälterwand 17 trifft und keine plötzliche Ecke bildet. Die Nase 16 kann in beliebiger Weise ausgebildet sein, z. B. als besonders eingesetzte Einheit oder durch Aufstanzen des Bodens. In der einfachsten Form kann sie aus einer eingesetzten Scheidewand bestehen. Um die Bewegung eines gewissen Teils des Behälterinhalts noch weiter zu begrenzen, ragt beispielsweise ein Vorsprung 19 des Deckels 12 in den Behälter 10 hinein. Dieser Vorsprung kann an der Deckelstirnkante angeordnet sein, derart, daß, wenn diese Deckelkante sich unmittelbar über der Nase 16 befindet, der Vorsprung 19 zwischen der Nase 16 und der gegenüberliegenden Behälterwand 20 liegt und zusammen mit der Nase den Behälter 10 in zwei Abschnitte unterteilt, von denen der eine, der Vorratsraum, abgedeckt und der andere, der Entnahmeraum, offen ist.

Es ist nicht notwendig, zur Entnahme von Tabletten den Behälter noch weiter zu öffnen. Daher hat der Deckel entsprechend der Tablettenbreite Anschläge 21, um sein weiteres Öffnen zu verhindern. Statt dessen kann sich auch der Vorsprung 19 gegen die Nase 16 legen. In der der Nase 16 benachbarten Stirnwand 22 des Behälters 10 ist zweckmäßig ein Ausschnitt 23 angeordnet, um den Vorsprung 19 beim Aufsetzen des Deckels in den Behälter schnappen zu lassen. Der Ausschnitt

23 ist zweckmäßig etwas schmaler als der Vorsprung, damit der Deckel sich nach dieser Seite nicht ohne weiteres vom Behälter abschieben läßt.

Die Wirkungsweise der beschriebenen Einrichtung ist folgende:

Der Behälter wird gefüllt und der Deckel aufgeschoben. Zur Entnahme von Tabletten o. dgl. wird der Behälter in einer Hand so gehalten, daß der Deckel durch eine Bewegung des Daumens und der Finger verschoben werden kann, um einen Teil des Behälterinhalts freizulegen. Der Vorsprung 19 des Deckels schiebt hierbei alle hinter ihm liegenden Tabletten in den Vorratsraum des Behälters, während eine oder mehrere zwischen der Nase 16 und der Stirnwand 22 des Behälters liegende Tabletten von dem Deckelvorsprung nicht erfaßt und daher freigelegt werden. Die Zahl der Tabletten im Entnahmeraum hängt von den Abmessungen der Behälterteile und der Größe der Tabletten ab. Der Behälter kann dann umgedreht werden, so daß eine vorbestimmte Anzahl von Tabletten herausfällt. Hierauf wird der Deckel wieder geschlossen und der Behälter leicht bewegt, so daß sich ein Teil der restlichen Tabletten wieder vor die Nase 16 legt. Der Vorgang kann beliebig wiederholt werden.

Wenn die Tabletten in dem Behälter übereinanderliegen, kann es angebracht sein, an dem Deckel einen zweiten Flansch oder eine Rippe 32 (Fig. 2a) derart, z. B. senkrecht zum ersten Flansch 19, anzubringen, daß bei geschlossenem Deckel nur eine Tablette, z. B. die unterste, unter dem zweiten Flansch 32 in den Entnahmeraum treten kann.

Die Nase 16 kann verschieden gelagert und geformt sein. Bei der Ausführungsform gemäß Fig. 5 geht die Nase 16' von der Öffnungsstirnwand des Behälters 10 aus. Die Seiten 29 der Nase 16' bilden Führungsflächen für die Pillen. Im Behälterboden ist eine Querrippe 30 angeordnet, die zusammen mit dem Vorsprung 19' bei geöffnetem Deckel 12 ein Übertreten der Tabletten aus dem Behälter in den Entnahmeraum verhindert. Wenn der Deckel jedoch geschlossen ist, bildet die Querrippe 30 kein Hindernis für die freie Bewegung der Tabletten in den Entnahmeraum; andererseits verschiebt der Vorsprung 19' beim Öffnen des Deckels diejenigen Tabletten A nicht, die sich bereits im Entnahmeraum befinden.

Statt in der Mitte der Stirnwand kann die Nase 16 in einer Ecke des Behälters liegen und nur eine Führungsfläche 29 haben, oder die Rippe 30 kann sich von der Nase 16' nur zu der einen Seitenwand erstrecken, wobei der Flansch 19' zwischen der Nase 16' und der anderen Seitenwand tief genug in den Be-

hälter reicht, um alle Tabletten auf dieser Seite in den geschlossenen Vorratsraum des Behälters zu schieben, wenn der Deckel geöffnet wird.

- 5 Bei einer weiteren Ausführungsform (Fig. 10) ist die Rippe fortgelassen und statt dessen der Boden des Behälters 10 an der Öffnungsstirnwand in Tablettenbreite zur Bildung des Entnahmeraums 31 quer zu der Nase 29 vertieft. In diesem Falle berührt der Deckelflansch beim Öffnen des Deckels die Tabletten im Entnahmeraum 31 nicht, verwehrt jedoch den restlichen Tabletten den Zutritt zum Entnahmeraum. Bei dieser Ausführungsform des Behälters kann die Nase 16' fortfallen.

- Bei der Ausführungsform gemäß Fig. 4 wird der Deckel 12 durch Einschnappen über den oberen Behälterrand aufgesetzt. Eine der abgebogenen Kanten 15 des Deckels ist an einem Teil ihrer Innenfläche 24 von dem Behälterrand 14 fortgebogen und wird über die Kante gespreizt, bis sie über sie herabgleitet. Zum Entfernen des Deckels hat die Wandung unterhalb des Randes 14 eine Einbuchtung 33, in welche ein Fingernagel eingreifen kann, während die Hand den Deckel abhebt.

- Der Behälter kann so ausgebildet sein, daß beim Öffnen des Deckels innerhalb des Behälters eine Vorrichtung betätigt wird, um zu verhindern, daß mehr als eine bestimmte Anzahl von Tabletten freigelegt wird. Bei der Ausführungsform gemäß Fig. 7, 8 und 9 z. B. ist unterhalb des Deckels und oberhalb der Tabletten ein Einsatz 16' befestigt, der entweder von seinen Seiten 25 oder durch Reibungseingriff mit den Behälterwandungen gehalten wird. Der Einsatz 16' hat eine Führungsfläche 28 und eine federnde Zunge 26, die durch einen Vorsprung 27 des Deckels beim Öffnen des Deckels herabgedrückt wird und ein Übertreten von Tabletten 11 aus dem Behälter in den Entnahmeraum verhindert.

#### 45 PATENTANSPRÜCHE:

1. Behälter mit Einrichtung zur Abgabe einer bestimmten Anzahl von Pillen, Tabletten oder ähnlichen Gegenständen, dadurch gekennzeichnet, daß der Schiebe-  
50 deckel (12) des Behälters (10) eine Arretierung (21) entsprechend der Tablettenbreite und einen Vorsprung (19) von bestimmter Breite hat, durch den die Tablet-

ten (11) in dieser Breite erfaßt und zurückgeschoben werden, und daß in dem Behälter (10) versetzt zum Vorsprung (19) des Deckels (12) eine Trennungsnase (16) mit Führungsfläche (18) angeordnet ist, so daß beim Öffnen des Deckels nur die durch die Trennungsnase abgetrennte Tablettenmenge zugänglich ist.

2. Behälter mit Einrichtung zur Abgabe einer bestimmten Anzahl von Pillen, Tabletten oder ähnlichen Gegenständen, dadurch gekennzeichnet, daß der Schiebe-  
65 deckel (12) des Behälters (10) eine Arretierung (21) entsprechend der Tablettenbreite und einen Vorsprung (19') hat und daß an der Öffnungsstirnwand des Behälters (10) eine Nase (16') sowie im Behälterboden eine Querrippe (30) angeordnet ist, die zusammen mit dem Vorsprung (19') bei geöffnetem Deckel (12) ein Übertreten von Tabletten aus dem Behälter in den Entnahmeraum verhindern.

3. Behälter nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß an dem Deckel (12) ein weiterer Flansch (32) etwa senkrecht zum ersten Flansch (19) angeordnet ist, um bei übereinanderliegenden Tabletten  
80 o. dgl. nur eine, z. B. die unterste, in den Entnahmeraum treten zu lassen.

4. Behälter nach Anspruch 1 und 3, dadurch gekennzeichnet, daß in der der Trennungsnase (16) benachbarten Stirn-  
85 wand (22) des Behälters (10) ein Ausschnitt (23) angeordnet ist, um den Vorsprung (19) beim Aufsetzen des Deckels in den Behälter schnappen zu lassen.

5. Behälter nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß der Boden des Behälters (10) an der Öffnungsstirnwand in Tablettenbreite quer zu der Nase (29) vertieft ist (bei 31).

6. Behälter mit Einrichtung zur Abgabe einer bestimmten Anzahl von Pillen, Tabletten oder ähnlichen Gegenständen, dadurch gekennzeichnet, daß der Schiebe-  
95 deckel (12) einen Vorsprung (27) hat und in den Behälter (10) ein Einsatz (16') mit Führungsfläche (28) und federnder Zunge (26) eingesetzt ist, die durch den Vorsprung (27) des Deckels (12) beim Öffnen des Deckels herabgedrückt wird und ein Übertreten von Pillen aus dem Behälter in  
105 den Entnahmeraum verhindert.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen

Fig. 1

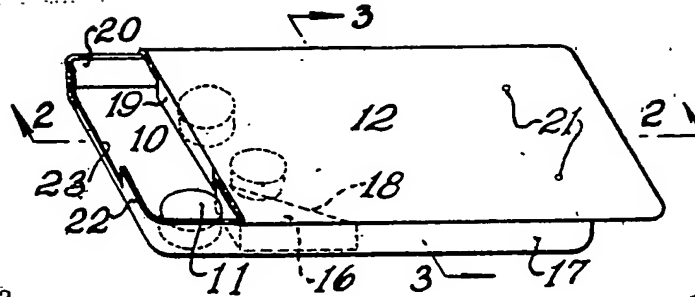


Fig. 2

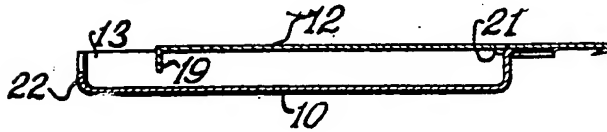


Fig. 2a

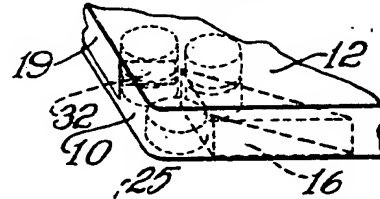


Fig. 3

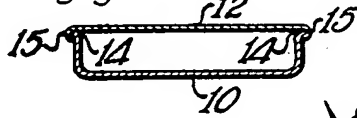


Fig. 7

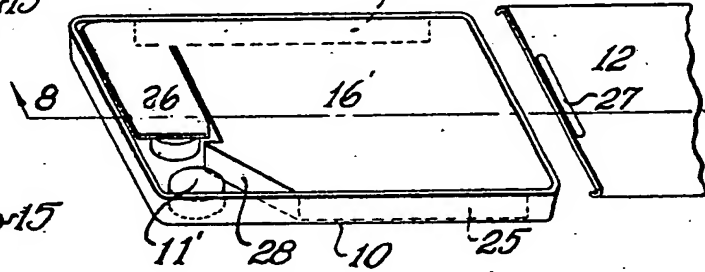


Fig. 4

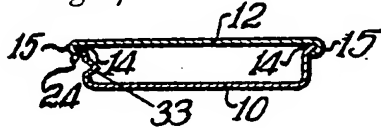


Fig. 5

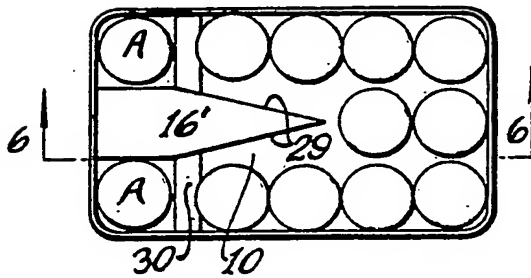


Fig. 8

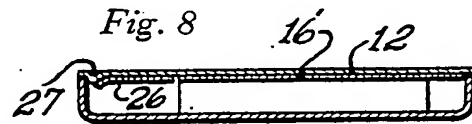


Fig. 9

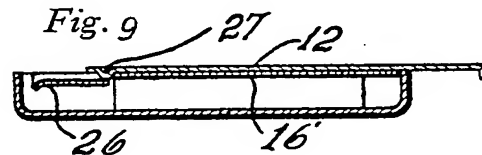


Fig. 6

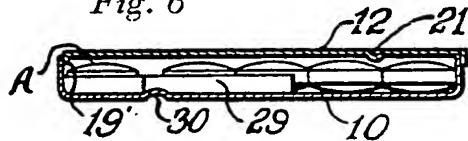


Fig. 10

